

Aktuelle Sonderausstellung: GROSSBÜRGERLICHE LEBENSWELTEN UND NS- DIENSTSTELLEN

Villencolonie Alsen am Großen Wannsee



Sonderausstellung Garten



Sonderausstellung Garten, seit 2017

Gartenausstellung der Gedenkstätte Haus der Wannsee-Konferenz

Die Ausstellung erinnert an die Geschichte einiger Villen und ihrer Bewohner hier an den Ufern des Wannsee. Neben dem Verfolgungsschicksal ehemaliger jüdischer Bewohner soll auch die Nutzung zahlreicher Häuser durch NS- und SS-Institutionen thematisiert werden. Die Gegend am Großen und Kleinen Wannsee zwischen Berlin und Potsdam wurde seit den 1870er Jahren als großbürgerliche Villenkolonie, die „Colonie Alsen“,

PDF

Adresse

**Haus der Wannsee-Konferenz
Gedenk- und Bildungsstätte**

Am Großen Wannsee 56-58
14109 Berlin

Telefon: 030 -80 50 01 0
Telefax: 030 - 80 50 01 27
E-Mail: [info\[at\]ghwk.de](mailto:info[at]ghwk.de)

Bürozeiten des Sekretariates:
Mo - Fr 9:00 - 15:00 Uhr
E-Mail: [office\[at\]ghwk.de](mailto:office[at]ghwk.de)

- [Kontaktformular](#)

Öffnungszeiten

Öffnungszeiten der Ausstellungen

täglich 10.00 - 18.00 Uhr
Letzter Einlass (Haus und Garten)
17:45 Uhr

- **Eintritt frei**
- **Gruppen bitte nur nach
Vor Anmeldung**

kostenfreie öffentliche Führungen:

jeden Samstag und Sonntag
16.00 Uhr und 17.00 Uhr
Anmeldung nicht erforderlich

Geschlossen:

- 1. Januar
- Karfreitag
- 1. Mai
- Himmelfahrt
- 3. Oktober
- 24. - 26. Dezember
- 31. Dezember

erschlossen.

Wohlhabende Berliner – darunter auch Angehörige des jüdischen Großbürgertums – bauten hier Villen für die Sommerfrische. Neben dem Künstler Max Liebermann lebten auch andere prominente Familien wie die Verleger Langenscheidt und Springer hier. Konfessionsgrenzen scheinen in der Colonie Alsen keine zentrale Rolle gespielt zu haben. Christliche und jüdische Berliner waren Nachbarn, die in engem gesellschaftlichen Verkehr miteinander standen. Man teilte sich sogar den örtlichen Friedhof.

Nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten zogen in viele der Villen am Wannsee NS-Organisationen und Funktionäre ein. Jüdische Familien wurden im Zuge der „Arisierung“ zum Verkauf ihrer Villen – zumeist unter dem Marktwert – gezwungen und emigrierten. Andere wurden deportiert.

[weiterlesen](#)

Die Villen

- [Paul O. A. Baumgarten](#)
- [Blockhaus](#)
- [Friedhof](#)
- [Institut für Staatsforschung](#)
- [Reichsluftschuttschule](#)
- [Schweden-Pavillon](#)
- [Villa Herz / Faßbender](#)
- [Villa Huldshinsky](#)
- [Villa Langenscheidt](#)
- [Villa Liebermann](#)
- [Villa Marlier / Minoux](#)
- [Villa Oppenheim](#)
- [Wannsee-Institut - Villa Franz Oppenheim](#)

- [Datenschutzerklärung](#)
- [Datenschutz Facebookseite](#)

[Besuchen Sie uns auf Facebook](#)



und auf [Instagram](#)



und auf [Twitter](#)



Bitte beachten Sie:

Durch den Besuch unserer Facebook-Seite übermitteln Sie Daten an Facebook. Die Erhebung der Daten ist weder von der Gedenkstätte veranlasst, noch werden diese Daten von der Gedenkstätte verarbeitet, ausgewertet oder weitergegeben.

